

sehn, komm, komm, und lege bey mir ein
 dich, und all deine Freuden.

15. Zwar solt ich dencken, wie gering
 dich bewirthen werde, du bist der Schöpfer
 aller Ding, ich bin nur Staub und Asche:
 Doch bist du so ein frommer Gast, daß
 du noch nie verschmähet hast den, der dich
 gerne siehet.

Neu-Jahrs-Lieder.

M. Wach auf mein S. und singe zc.

Nun laßt uns gehn und treten mit Singen
 und mit Beten zum HErrn, der
 unserm Leben bis hieher Krafft gegeben.

2. Wir gehn dahin, und wandern vor
 einem Jahr zum andern, wir leben und gede-
 den vom alten bis zum neuen.

3. Durch so viel Angst und Plagen, durch
 Zittern und durch Zaagen, durch Krieg und
 grosse Schrecken, die alle Welt bedecken.

4. Denn wie von treuen Müttern, in
 schweren Ungewittern, die Kindlein hier
 auff Erden mit Fleiß bewahret werden.

5. Also auch, und nichts minder läßt
 Gott ihm seine Kinder, wenn Noth und
 Trübsal blitzen, in seinem Schoosse sitzen.

6. Ach! Hüter unsers Lebens, fürwahr
 es ist vergebens mit unserm Thun und Ma-
 chen, wo nicht dein Augen wachen.

7. Gelobt sey deine Treue, die alle Wor-
 gen neue, Lob sey den starcken Händen, die
 alles Hergeleid wenden.

8. Laß ferner dich erbitten, O Vater,
 und bleib mitten in unserm Creutz und Le-
 den ein Brunnen unsrer Freuden.

9. Sieh mir und allen denen, die sich
 von

von Herzen sehnen nach dir und deiner Hulde, ein Herz, das sich gedulde.

10. Schließ zu die Jammer-Pforten, und laß an allen Orten auff so viel Blutvergiessen die Frieden-Ströme fließen.

11. Sprich deinen milden Segen zu allen unsern Wegen, laß Grossen und auch Kleinen die Gnaden-Sonne scheinen.

12. Sey der Verlassnen Vater, der Irrenden Berather, der Unversorgten Gabe, der Armen Gut und Haabe.

13. Hülf gnädig allen Krancken: - gieb fröhliche Gedanken den hochbetrübten Seelen, die sich mit Schwermuth quälen.

14. Und endlich, was das meiste, füll uns mit deinem Geiste, der uns hier herrlich ziere, und dort zum Himmel führe.

15. Das alles wollst du geben, O meines Lebens Leben, mir und der Christenschaate zum selgen Neuen Jahre!

Mel. Zion klagt mit Angst 2c.

Warum machet solche Schmerzen, warum machet solche Pein, der, von unbeschneidnem Herzen, dir, herzliebsteß Jesulein, mit Beschneidung? da du doch stey von des Gesetzes Joch, weil du einem Menschen-Kinde zwar gleich, doch ganz ohne Sünde.

2. Für dich darffstu diß nicht dulden, du bist ja des Bundes Herr, unsre, unsre grosse Schulden, die so grausam, die so schwer auff uns liegen, daß es dich jammert Herz- und inniglich, die trägtst du ab, uns zu retten, die sonst nicht zu zahlen hätten.

3. Freut, ihr Schuldner, euch bestmessen, ja, sey fröhlich alle Welt, weil heut anhebt zu erlegen Gottes Sohn das Edse-Geld. Das Gesetz wird heut erfüllt! Heut wird Gottes Zorn gestillt: Heut macht uns,